



**Protokoll LGL- Geschäftsleitungs- Sitzung 2/ 2024- 2025**

**Ort:** Kursräume Pro Senectute, Glarus

**Datum:** Donnerstag, 26. September 2024

**Zeit:** 17.30h-19.10h

**Vorsitz:** Lili Starkermann-Jenny

**Anwesend:** Yasmin Mughal, Mauro Sana, Celina Egger, Katharina Rosales

**Gäste:** -

**Entschuldigt:** Georges Büchl

Traktandum/ Information	Beschluss/ Pendeuz
<p><b>1. Protokoll und Traktandenliste</b></p>	<p>Das Protokoll wird verdankt. Die Traktandenliste wird nicht geändert.</p>
<p><b>2. Informationen aus dem Präsidium</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Informationen aus dem LCH: AG Profitcenter, AG Akquisition junge Mitglieder</li> <li>2. Runder Tisch mit den drei Gemeinden</li> <li>3. Treffen mit dem Regierungsrat</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Yasmin berichtet aus der AG Profitcenter. An dieser Sitzung werden die Dienstleistungen des LCH vorgestellt. Der LGL bekommt die Provision für die Zürich Versicherung im nächsten Jahr nicht mehr, da unsere Mitglieder zu wenige Abschlüsse bei Zürich machen. Bei der Bank Cler haben wir ebenfalls wenig Abschlüsse. Das Problem ist, dass wir keine Bank Cler im Kanton haben. Yasmin erklärt, dass kleine Kantone mehr Werbung machen müssen. In Luzern gibt es einen Cyberevent, dort wird die Zürich Versicherung vorgestellt, Mitglieder aus dem Kanton Glarus werden aber wohl nicht dafür nach Luzern reisen. Yasmin macht sich Gedanken, wie sie die Werbeschaltung des LGL verbessern könnte. Sie möchte auch die Homepage attraktiver gestalten.</li> </ol> <p>In der AG Akquisition wurde besprochen, wie man neue Mitglieder generiert. In Bern wird auch am Bildungstag um neue Mitglieder geworben. Yasmin berichtet, dass grössere Kantone ebenfalls Mühe haben neue Mitglieder zu bekommen. Diese arbeiten zum Teil mit Goodies, z.B. ist dann der erste Jahresbeitrag günstiger. Die AG möchte ein Leitfadens zur Thematik kreieren. Yasmin findet die Teilnahme in der AG sehr wertvoll auch in Hinblick auf den nächsten Neulehrpersonen Anlass. Lili erwähnt nochmals, dass eine Generation auf uns zukommt, die nicht weiss, was Verbandsarbeit ist. Ev. wäre es eine Option, dass man sich an den PH's vorstellen geht. Zu den Onlineauftritten erklärt Yasmin, dass es auf der Webseite mehr Bilder und mehr Emotionen braucht. Positionspapiere werden grösstenteils nicht gelesen, nur, wenn es einem persönlich gerade betrifft. Wichtig bei den Newslettern ist «weniger ist mehr». Die Wichtigsten Themen kommen immer am Anfang. Social Media ist nicht um neue Mitglieder zu gewinnen, sondern um bestehende zu informieren. Ein Social-Media-Kanal zu unterhalten ist nicht einfach.</p> <p>Celina stellt die Protokolle, Termine und Bulletin auf die Homepage. Der Rest bewirtschaftet Yasmin. Wir nehmen die</p>

	<p>Adressen und die Telefonnummern von der Homepage. Die Schulmailadresse reicht.</p> <p>2. Lili berichtet vom runden Tisch. Zwei Gemeindepräsidenten haben nicht teilgenommen. Das war schade. Lili erklärt, wie der runde Tisch entstanden ist. In den drei Gemeinden sind die Löhne auseinandergedriftet. Dem wollte man mit dem runden Tisch entgegensteuern, indem die 3 Gemeindepräsidenten mit dem LGL zusammengesessen sind und die Löhne verglichen haben. Irgendwann sind die Schulleiter, Schulkommissionen und DBK dazugekommen. Es gibt Informationen aus den Gemeinden und dann werden Themen diskutiert, die die Teilnehmenden rund zwei Wochen vorher eingegeben haben.</p> <p>Die drei Gemeinden haben alle Mühe mit dem Fachkräftemangel. Zudem gibt es immer mehr Teilpensen und Kleinstpensen. Dies gibt mehr Aufwand für die Schulleitungen. Der Spardruck ist auch zu spüren. Im Süden gibt es einen Personalstop. Im Schwändital wurde die Schule sistiert und die Kinder gehen in Näfels in die Schule. Dies ist so erfolgreich gelaufen, dass die Schule im Schwändital nun geschlossen wird. Glarus hat Probleme mit den Schulhäusern. Das Buchholz muss dringend renoviert werden. Alle Schulen haben vermehrt Mühe mit verhaltensauffälligen Schülern. Im Norden gibt es Schulinseln. Kindern können per sofort aus einem Schulsetting genommen werden und in diese Inseln gebracht werden. Es ist ein Projekt, dass seit August läuft. Glarus überlegt sich ein ähnliches Projekt. Glarus musste die erste Kündigung wegen Überlastung entgegennehmen.</p> <p>Das DBK hat zu den politischen Vorstössen informiert. Der Memorialsantrag zu den Bildungsgutschriften wird zur Ablehnung empfohlen. Es gibt eine Vernehmlassung zur Teilrevision des Bildungsgesetzes. Die Vernehmlassung findet im November statt. Wir werden Stellung beziehen und diese in die Fraktionen geben. Lili berichtet von der Stiftung «Platz da». Man kann sich dort bewerben und bekommt Unterstützung, um Sport- und Freizeitanlagen für Schüler zu gestalten und zu finanzieren. Der Kanton und die Gemeinden haben sich noch zum Thema attraktive Rahmenbedingungen geäußert. Grundsätzlich ist die Situation schwierig. Man möchte die LP, die hier sind, behalten. Man sieht, dass die Belastung steigt, auch für die SL. Verhaltensauffällige Kinder belasten auch die SL. In diesem Zusammenhang kam man auf die Integration zu sprechen. Nicht alle Kinder, die auffallen haben eine kognitive oder körperliche Beeinträchtigung und haben deshalb nicht zwingend Anrecht auf Sonderbeschulung. Nur Kinder mit Sonderschulbedarf sollten beim SPD angemeldet werden. Die Schulleiter halten sich ans Konzept. Es gibt aber Kinder, die nicht ins Konzept passen. Was ist mit Autismus? Wir müssen die Schulleitungen rechtzeitig über Probleme informieren und kreative Lösungen suchen. Auch die Beratungsangebote müssen wir mehr nutzen.</p>
--	---

	<p>3. Mauro berichtet vom Treffen mit dem Regierungsrat. Der SPD ist nicht die erste Anlaufstelle bei Auffälligkeiten. Der Kanton fordert die Gemeinden auf zuerst mit SHP, Schulinseln und Assistenzen die Situation zu unterstützen. Es gibt im Online-Schalter Infos dazu. Die Einführung obligatorischer Lehrmittel wurde angesprochen. Der Lehrer hat Lehrmittelfreiheit. Ein Schulleiter kann Lehrmittel nicht verfügen, dies kann nur von der Schulkommission kommen. Der Brief fürs ESAF wurde thematisiert. Die Lehrer sollten nicht aufgeboten werden. Das HPZ ist völlig überlastet. Zurzeit haben sie eine Auslastung von 104%. Wir müssen versuchen, die Schüler möglichst bei uns an den Schulen zu behalten. Jeder Schüler mehr am HPZ bringt das System mehr an die Grenzen. Lili hat nachgefragt, was der Auslöser der regelmässigen Abgänge beim SPD ist. Der Fachkräftemangel sei dort ebenfalls ein Problem. Sie sehen die Problematik und versuche die neuen Angestellten zu behalten und die Arbeitsbedingungen attraktiver zu gestalten. Lili hat angesprochen, wie viele Papier es braucht, bis man ein Kind anmelden kann. Das Problem ist die Überreglementierung und die x-fache Absicherung. Der Leidensdruck bei der Lehrerschaft wird zwar bemerkt, die Verantwortung aber auf die Gemeinden abgeschoben, die kein Geld haben.</p>
<p><b>3. Schwerpunkte</b>          1. Rückblick Bildungstag          2. LGL Aktuell</p>	<p>1. Es gab viele positive Rückmeldungen aus dem runden Tisch und einen Dank an die GL des LGL. Im Debriefing ist herausgekommen, dass zwei politische Statements nicht am richtigen Ort platziert wurden. Diese sollten nicht am Bildungstag, sondern an der Konferenz vorkommen. In Zukunft organisiert das DBK die Raumreservierungen in der Kanti für den Bildungstag, da die Zusammenarbeit mit der Kanti in diesem Jahr sehr schwierig war. Eine neue Idee ist, dass wir die KLK und den Bildungstag auf Anfang Oktober verschieben, da dann an der Kanti die Wirtschaftswoche stattfindet und viele Schüler nicht im Gebäude anwesend sind. Es gäbe dann mehr Platz für uns. Mitte März gibt es eine Vorbesprechung, um über ein anderes Datum zu diskutieren. Anmerkung Mauro: Am Bildungstag arbeitet nur die GL des LGL. Bei der Abrechnung könnte man dies einberechnen. Lili erwähnt, dass Peter die Arbeit mit den Etiketten übernommen hat. Yasmin erwähnt, dass die Problematik bei der Raumreservation nicht nur an der Kanti gelegen ist, sondern auch an der internen Organisation innerhalb der GL. Lili erwähnt, dass die Problematik aber schon vorher bestanden hat, bevor wir überhaupt die Reservationen angegangen sind. Lili schlägt vor, dass wir nach dem Bildungstag keinen kulturellen Teil mehr machen. Die Leute mögen dann nicht mehr und laufen zum Teil davon. Und wir können so auch Geld sparen. Mauro unterstützt die Idee und findet es gut, wenn wir einen Apero machen würden, anstatt des kulturellen Teils. Es fehlt die Zeit, um sich zu unterhalten. Yasmin würde es eine gute Idee finden, wenn die Pause länger ist.</p>

	<p>2. Yasmin hat gestern das Dokument an die GL geschickt. Die Texte findet Yasmin zu lang, den Inhalt findet sie aber gut. Sie schreibt noch eine Einführung über ihre ersten drei Jahre im Berufsleben und Mauro macht ein Interview mit Hans Schegg. Die Texte müssen bis am 13. Oktober stehen. Lili möchte einen roten Faden, sprich Jahresthema haben. Lili schreibt etwas zum Berufsleitbild. Die Highlights kamen bei der Leserschaft positiv an.</p>
<p><b>4. Varia</b></p> <p>1. Pendenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Lohnumfrage, wie weiter?</li> <li>b. KLK 2025</li> <li>c. Finanzen LGL</li> <li>d. Jubiläum 200 Jahre LGL</li> <li>e. Datenschutz</li> <li>f. Antrag Zyklus 3</li> <li>g. Besuche Schulhäuser</li> </ul>	<p>1. a. Mauro findet, dass die Lohnumfrage ein Bestandteil unserer Arbeit ist und sie alle 2 Jahre stattfinden sollte. Wir versuchen einen neuen Weg zu finden, um zu den richtigen Zahlen zu kommen, da dies bei der letzten Umfrage ein Problem war.</p> <p>b. Vermutlich findet die nächste KLK am Nachmittag statt. Im November werden die Lehrpersonen im Norden über den Einsatz am ESAF informiert und wir entscheiden. Wir überlegen uns Ideen für die nächste KLK und besprechen sie an der nächsten Sitzung.</p> <p>c. An einer der nächsten GL-Sitzungen müssen wir eine Sammlung machen, wo wir sparen können. Peter Zentner ist der Meinung, dass unser Beitrag eher hoch ist. Mauro findet, man sollte auch Personal als Mitglieder aufnehmen, das vom Kanton angestellt ist. Wir setzen uns auch für dies ein. Nicht ausgebildetes Personal verdient 14% weniger. Idee Mauro: Sie bezahlen 14% weniger für die Mitgliedschaft.</p> <p>d. Wir verschieben das Jubiläum auf das Jahr 2027. Wir lösen es vom Bildungstag. Lili wäre dafür, dass wir eine AG machen mit Leuten aus GL, Fraktionen oder BeKo/KaVo. Gibt es Sitzungsgeld?</p> <p>e. Yasmin fragt nach, wie die anderen Kantone mit dem Datenschutz umgehen. Wir bleiben dran.</p> <p>f. Mauro war im Schulhaus in Näfels und hat mit den Lehrpersonen sehr gute Gespräche geführt. Die Überfachlichen Kompetenzen im Zeugnis des Zyklus 3 sollten angepasst werden. Der Antrag des Zyklus 3 stellt Mauro an der nächsten BeKo-Sitzung vor. Er wird in diesem Zusammenhang auch noch die Oberstufe Linthal besuchen.</p> <p>g. Die GL des LGL möchte wieder einen näheren Kontakt zu seinen Mitgliedern pflegen. Das Präsidium möchte die Schulhäuser im Kanton Glarus besuchen. Sie machen eine Landkarte dazu und einen zeitlichen Ablauf.</p>

**Nächste Sitzung:** Donnerstag, 07.11.2024, 17.30 Uhr, Kursräume Pro Senectute

Glarus, 26.09.2024

Die Aktuarin  
Katharina Rosales